

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Gemeinderat**

Vorberatung im: **Ausschuss für Planung, Verkehr, Energie und Umwelt
Ortsbeirat Derendingen**

Betreff: Heinlenstraße - Sanierung und Teilumgestaltung
hier: Baubeschluss

Bezug: Vorlage 150/2011
Anlagen: Bezeichnung:

Beschlussantrag:

1. Die Heinlenstraße wird im Bereich zwischen Steinlach und Derendinger Straße entsprechend der Planungs-Variante 1 aus der Vorlage 150/2011 saniert bzw. umgestaltet.
2. Bei der HH-Stelle 2.6300.9500.000-1156 wird eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 240.000 € beschlossen. Deckung erfolgt bei der HH-Stelle 2.6300.9550.000-1034 (Änderung der Verkehrsführung Zinserdreieck) in derselben Höhe.

Finanzielle Auswirkungen	Jahr: 2011	Jahr: 2012	Folgeb.:
Investitionskosten:	€	€ 170.000 + € 190.000	€
bei HHStelle veranschlagt:	2.6300.9500.000- 1156 (50.000 € in 2011) 1.6300.5100.000 (70.000 € in 2011)	2.6300.9500.000- 1156 (120.000 €) 1.6300.5100.000 (120.000 €)	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Straßensanierung und städtebauliche Aufwertung in der Heinlenstraße

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Wie bereits in der Vorlage 150/2011 ausgeführt ist die Straßenoberfläche im gesamten Straßenbereich der Heinlenstraße in einem schlechten Zustand – im westlichen Straßenbereich ist ein Teil der überbreiten Straßenfläche seit gut 20 Jahren mit provisorischen Pflanzbeeten aus Eisenbahnschwellen gesperrt, so dass sich eine Sanierung in Verbindung mit einer Neugestaltung anbietet.

Nach der Beratung im Ortsbeirat Derendingen am 2. Mai 2011, der den Vorschlag der Verwaltung zur Sanierung und Teilumgestaltung einstimmig befürwortet hat, wurden die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner am Mittwoch, den 25. Mai 2011 in einer Infoveranstaltung informiert.

Nachdem in dieser Veranstaltung eine hohe Zustimmung zu verzeichnen war und die Stadtwerke nun sehr zeitnah ausschreiben und beginnen wollen, muss entschieden werden, ob die in der Vorlage 150/2011 skizzierte Baumaßnahme realisiert wird oder nicht. Die Stadtwerke werden im Falle der Zustimmung den städtischen Anteil mit ausschreiben, der dann Anfang 2012 zur Realisierung käme.

2. Sachstand

Die Verwaltung hat den Inhalt der im letzten Planungsausschuss am 2. Mai vertagten Berichtsvorlage 150/2011 in einer Infoveranstaltung am 25. Mai 2011 den Anwohnerinnen und Anwohnern und einer interessierten Bürgerschaft im Primus-Truber-Haus vorgestellt. Es waren insgesamt 50 Personen anwesend, die sich in knapp zwei Stunden sehr engagiert mit dem Thema auseinandergesetzt haben.

Nach einem Rückblick auf den aktuell abgeschlossenen Bauabschnitt, der bis auf die nachgeschobene Sanierung der Straßenoberfläche im östlichen Teil der Heinlenstraße zwischen Steinlach und Bundesstraße unter der Regie der Stadtwerke gelaufen ist, wurde in einem zweiten Abschnitt der Veranstaltung das Vorhaben der SWT für den Bereich zwischen Steinlach und Derendinger Straße dargestellt.

Im dritten und letzten Teil der Veranstaltung wurden die beiden Ausbau-Varianten sowie die Möglichkeit eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Heinlenstraße/Primus-Truber-Straße vorgestellt. Zum Kreisverkehr wurde aufgezeigt, dass dieser im vorliegenden Fall zu einer überdimensionierten befestigten Fläche führen würde und für die Fußgänger-Beziehungen eher nachteilig ist.

Von Seiten der Anwohnerschaft wurde durchgehend das hohe Geschwindigkeitsniveau des Verkehrs beklagt und vehement gefordert, die vorhandenen Lichtsignalanlagen beizubehalten.

Das Thema „Parkierung“ wurde ebenfalls breit angesprochen, wobei auch deutlich wurde, dass es durch die anstehende Parkraumbewirtschaftung eine andere Situation geben wird und die Heinlenstraße nicht notwendig eine Parkplatz-Funktion für das Schulzentrum haben muss.

Zur möglichen Bauausführung wurde dargestellt, dass die SWT von Anfang August bis Anfang Dezember 2011 die Erneuerung der Gas- und Wasserversorgung unter halbseitiger Sperrung der Heinlenstraße in mehreren Bauabschnitten durchführen werden. Vorbehaltlich

der Finanzierung des Straßenbauanteils würde dann der Straßenbau im Frühjahr 2012 in drei Bauabschnitten unter Vollsperrung durchgeführt werden.

Auf die damit verbundenen Verkehrsbehinderungen und die notwendigen Umleitungen wird hingewiesen.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde ein Meinungsbild mit folgendem Ergebnis eingeholt:

- | | |
|--|------------|
| a. Sind Sie für die Beibehaltung des jetzigen Zustandes? | 8 Stimmen |
| b. Sind Sie für einen Kreisverkehr? | 5 Stimmen |
| c. Sind Sie für die Variante 1? | 19 Stimmen |
| d. Sind Sie für die Variante 2? | 18 Stimmen |

Die Veranstaltung konnte nach knapp zwei Stunden geschlossen werden – auf den Zustimmungsvorbehalt durch den Gemeinderat wurde nochmals hingewiesen!

3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, nun den Baubeschluss zu fassen und den städtischen Anteil an der Gesamtmaßnahme im Jahr 2012 im Haushaltsplan zu finanzieren. Dazu muss eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung beschlossen werden, zu der die für die Änderung der Verkehrsführung im Zinserdreieck beschlossene VE herangezogen werden könnte. Eine Ausschreibung von Bauleistungen im Zinserdreieck ist nach dem derzeitigen Terminplan wegen des anstehenden sehr umfangreichen Beteiligungsprozesses in 2011 nicht vorgesehen.

Die Verwaltung schlägt als Variante die städtebaulich wesentlich ansprechendere Variante 1 vor, die beim Meinungsbild leicht bevorzugt wurde. Da die Parkraumbewirtschaftung einiges an Parkdruck wegnehmen wird, hält die Verwaltung das auch vor diesem Hintergrund für vertretbar.

4. Lösungsvarianten

- a. Anstatt der Variante 1 könnte die Variante 2 realisiert werden, die mehr Parkmöglichkeiten gewährleistet, aber städtebaulich schlechter zu bewerten ist.
Die Kosten für beide Varianten sind gleich.
- b. An der Kreuzung Primus-Truber-Straße/Heinlenstraße könnte ein Kreisverkehr eingerichtet werden, der aber für den Fußgänger- und Radverkehr eher nachteilig wäre.
Der Kreisverkehr würde rund 30.000 € – 40.000 € zusätzlich kosten.
- c. Auf die Sanierung der Heinlenstraße und deren Teilumgestaltung könnte verzichtet werden. Die Stadtwerke würden dann die Oberfläche über der Leitungstrasse wieder herstellen, gestalterische Veränderungen würden nicht erfolgen. Dementsprechend wären auch keine oder nur geringe städtische Haushaltsmittel erforderlich. Allerdings ist nach Einschätzung der Verwaltung eine grundhafte Sanierung der Heinlenstraße in den nächsten Jahren in jedem Fall unausweichlich.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Verwaltung hat in der Berichtsvorlage 150/2011 aufgezeigt, wie sich die Maßnahme auf den Verwaltungshaushalt (Straßenunterhaltung bei der HH-Stelle 1.6300.5100.000) und den Vermögenshaushalt (Umbau Heinlenstraße bei der HH-Stelle 2.6300.9500.000-1156) aufteilen würde. Die Kosten für die Umgestaltung, die für 2011 mit 50.000 € veranschlagt waren, betragen nun nach der Vorentwurfsplanung knapp 170.000 €, so dass 2012 120.000 € nachfinanziert werden müssten.

Der reine Sanierungsanteil, der aus dem Verwaltungshaushalt zu finanzieren ist, ist für 2011 nicht mehr vollständig im Budget finanziert und würde dann im nächsten Haushaltsjahr die HH-Stelle 1.6300.5100.000 mit knapp 120.000 € belasten, wenn die für eine Deckenerneuerung eingeplanten und bisher noch nicht vergebenen 70.000 € nach 2012 übertragen werden.

Um die Verpflichtungen einer Ausschreibung über die Stadtwerke eingehen zu können, muss eine überplanmäßige Verpflichtungsermächtigung über den Gesamtbetrag beschlossen werden.

6. Anlagen